

LEIHARBEIT - ZEITARBEIT

***Info:* Besuch 16. Mannheimer Jobbörse,
Montag 10. März 2014, IHK Haus L1 / 2
nähe Schloss 13.00 Uhr**

**Ausschnitt aus einer Rede von Prof. Dr. Franz Segbers,
Theologe und Sozialwissenschaftler**

Der Verfall der Sitten auf dem Arbeitsmarkt
sieht man am deutlichsten bei der Arbeit,
die schönfärberisch Leiharbeit genannt wird.

**Über 900.000 Menschen sind leihweise beschäftigt – 155 Prozent mehr
als zehn Jahre zuvor. Jeder achte Leiharbeiternehmer mit Vollzeitjob
muss seinen Lohn mit Arbeitslosengeld II aufstocken.**

**Leiharbeit ist Arbeit zweiter Klasse: Eine Arbeit für die der selbstverständliche
Grundsatz nicht mehr gilt: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.
Leiharbeit ist Arbeit im erbärmlichen Gewand: Sie erfüllt nicht einmal ihre wichtigste
Funktion, nämlich ein ausreichendes Einkommen zu sichern.
Leiharbeit ist das trojanische Pferd, mit dem die Unternehmer die Mauern des Kündi-
gungsschutzes überwinden wollen. Wer nicht mehr gebraucht wird, der kann von heute
auf morgen vor die Tür gesetzt werden.
Leiharbeit ist moderne Tagelöhneri.**

**Millionen reguläre Arbeitsplätze wurden in Arbeit zweiter Klasse umgewandelt.
Immer mehr Arbeit wird als Leiharbeit organisiert.**

**Leiharbeiter sind für Betriebe eine billige Alternative zu Festanstellungen.
Sie verdienen weniger und ersetzen bereits in jedem vierten Betrieb
Stammbeschäftigte. Sie haben weniger Urlaubsanspruch und weniger
Urlaubs- und Weihnachtsgeld.**

**Niedriglohnpolitik ist das Fundament der Altersarmut.
Denn die Hungerlöhne von heute sind die Hungerrenten von morgen.**

Deshalb kann die Forderung nur lauten:

Übernahme aller Leiharbeiter in unbefristete Verträge.

**Wenn schon Leiharbeit, dann: *Gleicher* Lohn und gleiche Rechte für gleiche Arbeit.
Besser noch wie in Frankreich:**

**Wenn dort Unternehmen Leiharbeiter einstellen, dann müssen sie wegen der
besonderen Schwere der Leiharbeit auch einen höheren Lohn zahlen.**

